

LE VOYAGE DU PRINCE | Die Reise des Prinzen

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Wilma Demel

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei DIE REISE DES PRINZEN finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. Aufgaben vor dem Film: Hintergründe

Aufgabe I: Animation

Aufgabe II: Fremde

2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

Aufgabe I: Bildgestaltung

3. Aufgaben nach dem Film

Aufgabe I: Heldenreise

Aufgabe II: Xenophobie

Aufgabe III: Natur und Umwelt

Aufgabe IV: Angst

LE VOYAGE DU PRINCE

LUXEMBURG, FRANKREICH 2019, 75 Min.

Regie: Jean-François Laguionie, Xavier Picard

Drehbuch: Jean-François Laguionie, Anik Leray

Sprachfassung: Französisch mit dt. Einsprache (Online optional)

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb 8+, empfohlen ab 10

Themenstichworte

Vorurteile, Zusammenleben, Forschergeist, Freiheit, Verlust, Suche, Freundschaft, Mut, Zugehörigkeit, Identität, Angst vor dem Fremden

Inhalt

Poetischer Animationsfilm über Neugier, Unbekanntes und die Lust am Entdecken: Woher kommt der Affenprinz, den Tom erschöpft am Strand findet? Gibt es auf der anderen Seite des Ozeans etwa doch andere Zivilisationen? Ein gefundenes Fressen für die Wissenschaft, die in Toms Stadt das Sagen hat. Doch Affenprinz Laurence will sich nicht erforschen lassen und macht sich mit Tom auf den Weg, um das unbekannte Land zu entdecken. Der Film ist eine poetische, nachdenklich stimmende, wundervoll animierte Fabel für die ganz Familie, die über Neugier, unterschiedliche Blickwinkel auf die Welt, über Angst und Vorurteile erzählt

2

Umsetzung

Der Film erzählt mir seiner flächigen und sogleich detailreichen Animation eine Geschichte, die von vielen historischen Referenzen und von der authentischen Unvollkommenheit seiner Charaktere lebt. Eine an die Renaissance erinnernde Welt des Affenprinzen wird kontrastiert mit einer sich in der Hochphase der Industrialisierung befindlichen Metropole, die statt in die Breite immer mehr in die Höhe wächst, um der Natur zu entgehen, die sich ihren Lebensraum langsam zurückerobert. Der umgebende Wald stahlt eine Bedrohlichkeit aus, die kontrastiert wird mit einer dritten Welt der hellen Baumwipfel und der im Einklang mit Flora und Fauna lebenden Affen, die diese bevölkern. An dem Film können Themen wie Ausländerfeindlichkeit und deren Folgen oder Klima- und Umweltschutz besprochen werden. Bei der Analyse kann der Film auf populäre Erzählkonzepte untersucht und den Kindern die Animation und deren Möglichkeiten im Film veranschaulicht werden.

1. Aufgaben vor dem Film: Hintergründe

Aufgabe I

Animation

Der kanadische Animationsfilmemacher Norman McLaren sagte über die Animation:

„Animation is not the art of drawing things that move, but rather the art of movements that are drawn. What happens between each frame is more important than what happens on each frame. (...) Therefore, animation is the art of manipulating the invisible interstices between frames.“

Übersetzung der Autorin:

„Animation ist nicht die Kunst Zeichnungen anzufertigen, die sich bewegen, sondern die Kunst der gezeichneten Bewegung. Was zwischen den Einzelbildern passiert ist wichtiger als das, was auf den Einzelbildern passiert. (...) Daher ist Animation die Kunst, die unsichtbaren Zwischenräume zwischen den Einzelbildern zu manipulieren.“

Was könnte er damit meinen? Erkläre mithilfe des Zitates, wie eine einfache Trickfilm-Animation funktioniert. Vielleicht hast du ja schon einmal selber etwas animiert. Wie ging das?

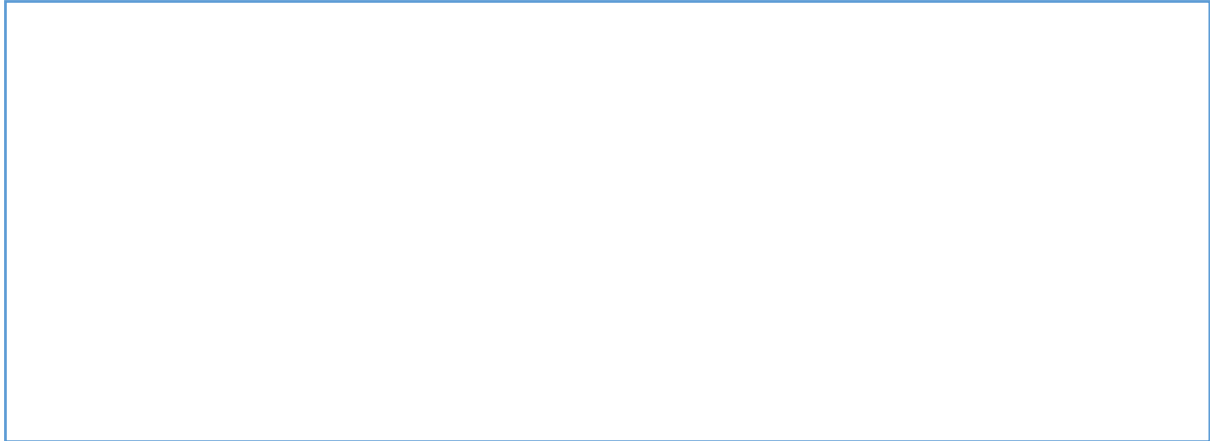
3

Aufgabe II

Fremde

Hast du dich schon einmal irgendwo fremd gefühlt? Wenn ja, wo und warum? Beschreibe deine Gedanken und Gefühle in dem Moment zuerst mit Worten. Benutze dann Formen und Farben, um die Gefühle zu verdeutlichen.

Für mich sieht Fremdsein so aus:



2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

Aufgabe I

Bildgestaltung

Vergleiche die unterschiedlichen Welten, die die Protagonist/innen besuchen.

Welche Farben werden genutzt? Welche Gestalt haben die Gebäude? Wie sind die Bewohner/innen angezogen? Merke es dir und notiere es nach dem Film hier! Zum Vergleich sind unten noch einmal zwei Gegenden des Films in Filmbildern.

4

Welchen Effekt hat die Gestaltung der verschiedenen Welten auf dich? Wie, denkst du, wäre es in einer von ihnen zu leben? Welche würdest du bevorzugen?



3. Aufgaben nach dem Film

Aufgabe I

Heldenreise

Der Kulturwissenschaftler Joseph Campbell beschreibt im 20. Jahrhundert die „Heldenreise“. Das ist eine besondere Art von Geschichten, in der die/der „Held/in“ unterschiedliche Stationen während der Erzählung durchläuft, die sich bei vielen Texten ähneln.

Schau dir die verschiedenen Stationen an und überlege, welche davon mit der Reise des Prinzen in DIE REISE DES PRINZEN übereinstimmen. Welche Punkte stimmen nicht überein?

1. Der Ausgangspunkt der Reise ist die gewohnte Welt, aus der die/der Held/in stammt.
2. Sie/Er erhält einen Ruf zum Abenteuer.
3. Meistens weigert sich die/der Held/in zuerst.
4. Dann trifft sie/er eine/n Mentor/in, die/der sie/ihn auffordert, die Reise anzutreten. Die Reise beginnt.
5. Die/Der Held/in übertritt eine Schwelle, hinter der es kein Zurück mehr gibt.
6. Die/Der Held/in muss sich in mehreren Proben bewähren. Sie/Er trifft auf Verbündete und Feind/innen.
7. Sie/Er trifft auf ihren/seinen ärgste/n Gegner/in.
8. Gegen sie/ihn kommt es zur entscheidenden Prüfung in der Konfrontation und Überwindung der/des Gegners/Gegnerin.
9. Die/Der Held/in wird belohnt. (indem sie/er z. B. das Schwert ergreift, den Schatz raubt).
10. Sie/Er macht sich auf den Rückweg.
11. Die/Der Held/in ist durch das Abenteuer zu einer neuen Persönlichkeit gereift.
12. Danach findet eine Rückkehr in die gewohnte Welt statt.

Notiere hier deine Gedanken zum Thema Heldenreise – ist der Film ein gutes Beispiel dafür?

Aufgabe II

Xenophobie

Xenophobie ist ein anderes Wort für „Fremdenfeindlichkeit“.

Wie verhalten sich die Affen aus der Stadt gegenüber dem „Fremden“?

Lese dir die Erklärung des Regisseurs durch und überlege dir, warum sich die Affen aus der Stadt dem Prinzen überlegen fühlen.

ERKLÄRUNG DES REGISSEURS

„Es war auch notwendig dieser „neuen Welt“ eine Ära, einen Stil, ein kohärentes Verhalten zu geben, das uns an unsere eigene Geschichte denken ließ. Wir haben das Ende des 19. Jahrhunderts gewählt, eine Zeit, in der sich der Mensch der Natur und denen, die ihrer Meinung nach nicht den gleichen Evolutionsstand erreicht hatten, so überlegen gefühlt hat. Es ist die Herrschaft des Fortschritts, industrieller Entdeckungen, strahlender Elektrizität und kolonialer Ausstellungen, in denen die „Wilden“ in Käfigen präsentiert wurden, die denen des botanischen Gartens im Film ähnlich sind.“

Woran liegt das? Mit was rechtfertigen sie diese Überlegenheit?

Wie, denkst du, fühlt sich der Prinz in der Szene im Saal der Wissenschaftsakademie?

Wie hättest du auf die Situation reagiert?

Aufgabe III

8

Natur und Umwelt

Wie wehrt sich die Natur gegen die Ausbreitung der Stadt?

Was bedeutet das für die Bürger/innen?

Aus welchem Grund verhalten sich die Pflanzen so?

Wie leben die Bürger/innen von Canopy über den Wipfeln mit der Natur zusammen?

Aufgabe IV

Angst

Vor was hast du so richtig Angst? (z.B. Gewitter, Spinnen, Dunkelheit)

Was hilft dir, wenn du Angst hast? An was denkst du, damit es besser wird?

Wie soll den Bewohner/innen der Stadt Angst eingejagt werden?

Was denkst du, vor was haben sie wirklich Angst?

Hattest du schon einmal Angst vor etwas, das du in einem Film gesehen hast?

10

Auf dem Jahrmarkt in der Stadt gibt es einige angsteinflößende Attraktionen. Denke dir eine solche aus und male sie auf. Welche Farben nutzt du? Was macht deine Attraktion besonders gruselig? Und vor allem: Wie gestaltest du das Bild, damit der Gruseleffekt funktioniert?

